

Zum gemeinsamen Appell von SPD, Grünen und Freie Wähler an den Oberbürgermeister, sein Amt vorzeitig aufzugeben

Ein Appell für die Galerie

Die FDP-Stadtratsfraktion wird sich der Auffassung von SPD, Grünen und Freien Wählern an Oberbürgermeister Kathstede, sein Amt bereits 2014 aufzugeben, nicht anschließen. Sie will diese Entscheidung nicht mit einer Bewertung „der bisherigen Leistungen Kathstedes“ verbunden sehen.

„Dies ist ein Antrag für die Galerie, bei dem nur bemerkenswert ist, dass sich auch die Freien Wähler ihm angeschlossen haben“, erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

„Nachdem der Oberbürgermeister auf einen entsprechenden Vorstoß bereits vor einiger Zeit erklärt hatte, dass er seine Amtszeit bis zum letzten Tag auskosten will, macht ein erneuter Appell keinen Sinn. Denn man kann den Oberbürgermeister nicht zwingen, von seinem Recht, die volle Amtszeit auszusitzen, keinen Gebrauch zu machen.“

Hinzu kommt aus der Sicht der FDP, dass es ein „Geschmäckle“ habe, wenn Kathstede bei seinem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Oberbürgermeisteramt dieselben Pensionsansprüche erwerben würde, wie wenn er bis 2015 amtiert hätte.

„Dieses Bonbönchen, mit dem die Landtagsmehrheit von SPD und Grünen gegen CDU und FDP den bis 2015 amtierenden Oberbürgermeistern den vorzeitigen Amtsabschied versüßen wollte, schmeckt aus Sicht der normalen Pensions- und Rentenempfänger bitter.“

Die FDP-Stadtratsfraktion wird deshalb nicht dem Appellantrag der Ratsmehrheit zustimmen, legt aber Wert darauf, dass damit keine Bewertung der bisherigen Amtszeit von Herrn Oberbürgermeister Kathstede verbunden ist: „Hierüber wird dann bei der Oberbürgermeisterwahl 2015 abzurechnen sein.“